



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

(Die Genehmigung des Protokolls durch den Stadtrat steht noch aus)

Haushalt 2020; Mahn- und Gedenkstätte im Luitpoldpark

- Gemeinschaftsantrag der Stadtratsfraktionen B90/DIE GRÜNEN, SPD und BGI vom 28.11.2019 -

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	05.12.2019	Entscheidung

Antrag:

die Mahn- und Gedenkstätte im Luitpoldpark ist seit mehr als 20 Jahren ein wichtiger Teil unserer Erinnerungskultur und Stadtgeschichte. Sie wird seither auch inhaltlich weiterentwickelt und gepflegt.

Es hat sich jedoch bei kürzlichen Veranstaltungen dazu – die Diskussion der Stadt zum 20. Jahrestag der Gedenkstätte sowie die Gründung einer großen Initiative zu Erinnern und Gedenken in Ingolstadt - gezeigt, dass es einige Bereiche gibt, die bisher nicht ausreichend abgedeckt sind oder die verbessert werden müssten.

So liegt vor allem die digitale Vermittlung weit hinter dem zurück was möglich ist und wünschenswert wäre. Dafür fehlten aktuell die Ressourcen, stellte sich bei Nachfrage heraus. So gibt es keine präsentable, gut erreichbare Website zur Gedenkstätte, was bedauerlich ist, weil Ingolstadt hier einen sehr besonderen und auch in der bundesweiten Erinnerungsarbeit sowie internationalen Forschungsarbeit beachteten Ort geschaffen hat, zusammen mit dem Dokumentations-Raum im Stadtmuseum.

Notwendig ist eine eigene Webseite als Grundlage um mit QR-Codes, Apps und anderen digitalen Instrumenten die Vermittlung zeitgemäß umsetzen zu können.

Es müsste die Schnittstelle von der Gedenkstätte im Luitpoldpark zum Dokumentationsraum im Stadtmuseum dringend neu und nutzerfreundlich gestaltet werden.

Neben diesen digitalen Anforderungen müsste auch im Raum der zeitgeschichtlichen Abteilung im Stadtmuseum verbessert werden. Das computergestützte Informations-Angebot fehlt aktuell, da es an den nötigen Ressourcen fehlt. Damit kann auf wichtige Informationen zur Gedenkstätte, vor allem zu den Personen, Opfergruppen, Tätern und Biographien nicht zugegriffen werden, was die Funktion der Mahn- und Gedenkstätte einschränkt, da die Dokumentation im Stadtmuseum wesentlich dafür ist. Die schulische Projektarbeit ist auf die funktionierende und zugängliche Dokumentation angewiesen.

Ein weiteres Thema ist die (stadt)geschichtliche Forschungsarbeit zu den Opfergruppen und den Tätern des NS ist, die weitergeführt werden muss. Diese muss auch vom Stadtmuseum mit Ressourcen unterstützt werden können.

Die neu gegründete Initiative „Gedenken, Erinnern. Gestalten.“, an der unter anderem auch die Schulen aktiv beteiligt sind, könnte dabei einiges an Unterstützung anbieten, etwa die Übersetzung der Website in verschiedene Sprachen, mindestens in Englisch – die Orte der Erinnerungskultur sind immer auch international von Interesse. Doch die Basis für weiteres bürgerschaftliches und schulisches Engagement müsste die Stadt schaffen.

Wir stellen daher diesen Gemeinschaftsantrag, mit dem Ziel, für das Haushaltsjahr 2020 ausreichend Mittel zu Verfügung stellen zu können, um diese Aufgaben anzugehen, um der Mahn- und Gedenkstätte ein zeitgemäßes und nutzungsfreundliches, digitales Auftreten zu geben und die Erinnerungskultur in Ingolstadt gut zu gestalten.

Antrag: Für eine zeitgemäße Vermittlung der Mahn- und Gedenkstätte im Luitpoldpark werden im Haushalt 2020 zusätzliche Mittel von 30.000 Euro zur Verfügung gestellt. Damit soll im Jahr 2020 begonnen werden sowohl die digitale Präsenz und Vermittlung der Gedenkstätte zeitgemäß zu verbessern als auch die computergestützte Präsentation und Information im Stadtmuseum.

Die Mittel werden aus der Deckungsreserve entnommen.

Beschluss:

Stadtrat vom 05.12.2019

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.